Umwelt- und Klimaschutz

Der Grüne Hahn
Management für eine Kirche mit Zukunft

ACK Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Niedersachsen

ökumenischer SCHÖPFUNGSTAG 2015

Ökumenischer Schöpfungstag 2015

- Verleihung des niedersächsischen Umweltpreises der Kirchen
- Delegiertenkonferenz der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Niedersachsen (ACKN)
- Jahrestreffen Grüner Hahn

---

am Samstag, den 07. November 2015 in Hannover

Tagungskompendium

Verleihung des niedersächsischen Umweltpreises der Kirchen

– 10.00 bis 13.00 Uhr –

Veranstalter:

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Niedersachsen (ACKN)

Arbeitsfeld Umwelt-und Klimaschutz im Haus kirchlicher Dienste
der Ev.- luth. Landeskirche Hannovers, Archivstr. 3, 30169 Hannover

umwelt@kirchliche-dienste.de | klimaschutz@kirchliche-dienste.de

EVANGELISCH-LUTHERISCHE LANDESKIRCHE HANNOVERS

Umwelt- und Klimaschutz

Ökumenischer Schöpfungstag 2015

- **Verleihung des niedersächsischen Umweltpreises der Kirchen**
- **Delegiertenkonferenz der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Niedersachsen (ACKN)**
- **Jahrestreffen Grüner Hahn**

Programm: Verleihung des niedersächsischen Umweltpreises der Kirchen

Für Samstag, den 07. November 2015 in Hannover, 10.00 bis 13.00 Uhr

10.00 Uhr	*Ankommen und Stehkaffee*
10.15 Uhr	Begrüßung Dr. Gabriele Lachner Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Niedersachsen (ACKN)
10.20 Uhr	**Referat + Aussprache „Das Prinzip Nachhaltigkeit“** Prof. Dr. Andreas Lienkamp
11.20 Uhr	*Kaffeepause*
11.34 Uhr	Musik
11.40 Uhr	Einleitende Worte zum Festakt Dr. Gabriele Lachner
11.45 Uhr	Würdigung des 1. Preisträgers Nds. Umweltminister Stefan Wenzel
12.10 Uhr	Musik
12.20 Uhr	Das Gesamtprojekt Dr. Gabriele Lachner
12.35 Uhr	**Exemplarisch – weitere Beispiele von Preisträgern** Reinhard Benhöfer Arbeitsfeld Umwelt- und Klimaschutz im Haus kirchlicher Dienste
13.00 Uhr	*Mittagessen und Pause*

*** **Fett** gedruckte Inhalte des Programms sind in diesem Kompendium enthalten ***

14.00 – 16.30	Delegiertenkonferenz der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Niedersachsen (ACKN)

14.00 – 16.30	Jahrestreffen „Der Grüne Hahn“

EVANGELISCH-LUTHERISCHE LANDESKIRCHE HANNOVERS

ökumenischer

SCHÖPFUNGSTAG 2015

Gottesdienst feiern – Umweltpreis gewinnen

Beteiligte Kirchen

ökumenischer
SCHÖPFUNGSTAG 2015

Es wirken mit:
Bistum Hildesheim, Bistum Osnabrück, Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland – K.d.ö.R (Baptisten) Landesverbände Niedersachsen/Ostwestfalen/Sachsen-Anhalt sowie Norddeutschland, Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg, Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers, Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig, Evangelisch-Lutherische Landeskirche Schaumburg-Lippe, Evangelisch-methodistische Kirche – Hamburger Distrikt, Evangelisch-reformierte Kirche, Offizialatsbezirk Oldenburg, Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK) Sprengel Nord

ACK Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Niedersachsen

Logo: Wiebke Grunhold Grafikdesign & Illustration; Layout: S. Neubauer, HkD (2731); Entwicklung: Evangelisches MedienServiceZentrum (EMSZ) www.e-msz.de

UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

Das Prinzip Nachhaltigkeit

Ökumenischer Schöpfungstag 2015

Delegiertenkonferenz der ACK Niedersachsen

Jahrestreffen „Der Grüne Hahn"

Stephansstift - Zentrum für Erwachsenenbildung - 7. November 2015

Referent: Prof. Dr. theol. Andreas Lienkamp

Zur Person

- Professor für Christliche Sozialwissenschaften (**Sozial- und Umweltethik**) am Institut für Katholische Theologie der Universität Osnabrück
- Mitglied des **Zentrums für Demokratie- und Friedensforschung** der Universität Osnabrück
- Gründungsmitglied des **I CEP** – Berliner Institut für christliche Ethik und Politik
- Wissenschaftlicher Berater der Deutschen Bischofskonferenz, **Arbeitsgruppe für ökologische Fragen**

UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

ZE DF

Lienkamp - Christliche Sozialwissenschaften - Universität Osnabrück 2

Gliederung

- Zuvor – Was auf dem Spiel steht
- 1. Definitionen nachhaltiger Entwicklung
- 2. Nachhaltigkeit – eine kleine Chronologie
- 3. Das Nachhaltigkeitsdreieck und weitere Differenzierungen
- 4. Managementregeln der Nachhaltigkeit
- 5. Ethik der Nachhaltigkeit
- Nicht zuletzt – Was zu tun ist

„Bereits vor meinem Flug wusste ich, dass unser Planet klein und verwundbar ist.

Doch erst als ich ihn in seiner unsagbaren Schönheit und Zartheit aus dem Weltraum sah, wurde mir klar, dass der Menschheit wichtigste Aufgabe ist,

ihn für zukünftige Generationen zu hüten und zu bewahren."

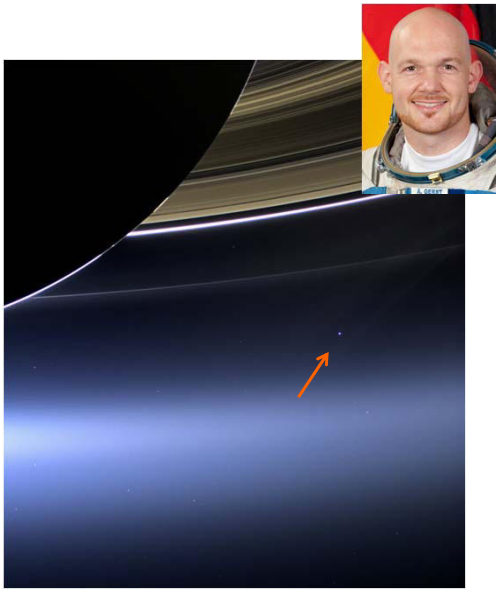
Sigmund Jähn
erster Deutscher im All
(Mission Sojus 31, 1978;
zit. nach Kelley 1994)

„Von hier sehe ich einen kleinen blauen Planeten mit sehr begrenzten Ressourcen, umrundet von einer hauchdünnen Luftschicht und bedeckt mit einem hochzerbrechlichen Ökosystem.

Ich habe einen besonderen Blick erhalten auf den bisher einzigen uns bekannten Ort im Universum, an dem wir Menschen dauerhaft leben können und auf dem alles miteinander zusammenhängt.

[…] Wir sind ein kleiner blauer Punkt in einem schwarzen Universum."

Alexander Gerst (Mission Blue Dot, ISS 40 / 41, 2014; Gerst 2014, 28)



die Erde aus 1,45 Mrd. km (Cassini, 19.7.2013)

5

Es handelt sich um „eine moralische und spirituelle Herausforderung.

Das Überleben unserer Zivilisation und die Bewohnbarkeit der Erde stehen auf dem Spiel."

Al Gore 2006, 11

6

Zuvor – Was auf dem Spiel steht

- „Die **heutigen nicht zukunftsfähigen** [unsustainable = nicht nachhaltigen] **Produktions- und Konsumstrukturen müssen** im Interesse unseres künftigen Wohls und des Wohls unserer Nachfahren **geändert werden.**" ↤

United Nations Millennium Declaration 2000, I.6

(Die Hervorhebungen in Fettdruck auf dieser und auf allen folgenden Folien stammen von mir; A. L.)

Definitionen nachhaltiger Entwicklung

- **Nachhaltige Entwicklung**
  - eine „an der Würde und Verantwortungsfähigkeit des Menschen orientierte **ökonomisch**e und **sozial**e Entwicklung, die zugleich **dauerhaft-umweltgerecht** ist"

Markus Vogt 2000, 500

  - „[…] eine Entwicklung, in der **soziale** Ausgewogenheit, **ökologische** Tragfähigkeit und **ökonomische** Effizienz als sich wechselseitig bedingende Größen verstanden und angestrebt werden." ↤

Markus Vogt 2009, 121f

DIE ERD-CHARTA
VISION. AKTION. ETHIK.

Nachhaltigkeit – eine kleine Chronologie

- „Die Erd-Charta versteht sich als eine inspirierende Vision grundlegender ethischer Prinzipien für eine **nachhaltige Entwicklung** und
- sie soll ein verbindlicher Vertrag der Völker auf der ganzen Welt werden." ↤

Die Erd-Charta **2000**, Einführung, 4

DIE ERD-CHARTA
VISION. AKTION. ETHIK.

Nachhaltigkeit – eine kleine Chronologie

- „Wir müssen uns zusammentun, um eine **nachhaltige Weltgesellschaft** zu schaffen, die sich auf
  - Achtung gegenüber der Natur,
  - die allgemeinen Menschenrechte,
  - wirtschaftliche Gerechtigkeit und
  - eine Kultur des Friedens gründet.

- Auf dem Weg dorthin ist es unabdingbar, dass wir, die Völker der Erde, **Verantwortung** übernehmen
  - füreinander,
  - für die größere Gemeinschaft allen Lebens und
  - für zukünftige Generationen." ↤

Die Erd-Charta **2000**, Präambel, 7

Nachhaltigkeit – eine kleine Chronologie

- Präambel
  - „Im Namen **Gott**es des Allmächtigen!
  - *Das Schweizervolk und die Kantone,*
    - in der **Verantwortung gegenüber der Schöpfung** [...]
    - im Bewusstsein [...] der **Verantwortung gegenüber den künftigen Generationen**,
    - gewiss, dass [...] die Stärke des Volkes sich misst am **Wohl der Schwachen**,
  - *geben sich folgende Verfassung:*"

Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April **1999**

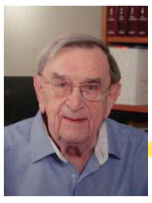
Nachhaltigkeit – eine kleine Chronologie

- Art. 2 Zweck
  - „[1] Die Schweizerische Eidgenossenschaft [...] [2] [...] fördert die gemeinsame Wohlfahrt, die **nachhaltige Entwicklung**, den inneren Zusammenhalt und die kulturelle Vielfalt des Landes.
  - [4] Sie setzt sich ein für die **dauerhafte Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen** und für eine friedliche und gerechte internationale Ordnung."
- Art. 120 Gentechnologie im Ausserhumanbereich
  - „[...] [2] Der Bund [...] trägt [...] der **Würde der Kreatur** sowie der Sicherheit von Mensch, Tier und Umwelt Rechnung und schützt die genetische Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten."

Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April **1999**

Nachhaltigkeit – eine kleine Chronologie

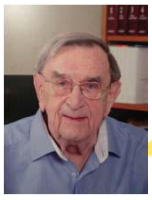
- **Nachhaltige Entwicklung**
  - „Die christliche Soziallehre muß künftig mehr als bisher das Bewußtsein von der **Vernetzung** [Retinität; A.L.] der sozialen, ökonomischen und ökologischen Problematik wecken. **1997**
  - Sie muß den Grundgedanken der **Bewahrung der Schöpfung** mit dem einer Weltgestaltung verbinden, welche der **Einbindung aller gesellschaftlichen Prozesse in das** - allem menschlichen Tun vorgegebene - umgreifende **Netzwerk der Natur** Rechnung trägt.
  - Nur so können die Menschen ihrer **Verantwortung für die nachfolgenden Generationen** gerecht werden.
  - Eben dies will der Leitbegriff einer **nachhaltigen**, d. h. dauerhaft umweltgerechten **Entwicklung** zum Ausdruck bringen." (Ziffer 125) ↤



Nachhaltigkeit – eine kleine Chronologie

- **Nachhaltige Entwicklung**
  - Einführung in die katholisch-theologische Ethik durch Wilhelm Korff und Markus Vogt
  - „Handeln für die Zukunft der Schöpfung" der Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen der Deutschen Bischofskonferenz
    - „Rahmenkonzept ist das der **nachhaltige**n, **dauerhaft-umweltgerechte**n oder – wie eine dritte Übersetzungsvariante lautet – **zukunftsfähige**n **Entwicklung** (**sustainable development**) …
    - Es formuliert Grundbedingungen für eine zugleich ökologisch, sozial und ökonomisch tragfähige Entwicklung." ↤

DBK 1998 (fertiggestellt: **1997**), Ziffer 106



Nachhaltigkeit – eine kleine Chronologie

SRU Sachverständigenrat für Umweltfragen

- **Nachhaltige Entwicklung**
  - Umweltgutachten 1994 des Rates von Sachverständigen für Umweltfragen „Für eine dauerhaft-umweltgerechte Entwicklung" (Mitautoren: Wilhelm Korff und Markus Vogt)
    - „... der Umweltrat (hat sich) unter zusätzlicher inhaltlicher Akzentuierung des Umweltaspekts für die Umschreibung **dauerhaft-umweltgerechte Entwicklung** entschieden." ↤

SRU **1994**, 46

„Erdgipfel" der Vereinten Nationen von Rio de Janeiro 1992

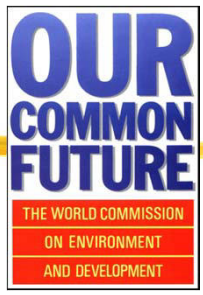
Nachhaltigkeit – eine kleine Chronologie

- **Nachhaltige Entwicklung**
  - eine „**wirtschaft**lich effiziente,
  - **sozial** ausgewogene und verantwortungsbewußte sowie
  - **umwelt**verträgliche Entwicklung"
- **Verpflichtung auf eine Nachhaltigkeitsstrategie**
  - „Gewährleistung einer **sozial** ausgewogenen
  - **wirtschaftlich**en Entwicklung
  - bei gleichzeitiger **Schonung** der Ressourcenbasis und **der Umwelt**
  - **zum Wohle künftiger Generationen.**" ↤

Agenda 21 **1992**, Ziff. 8.4., 8.7

Gro Harlem Brundtland

Nachhaltigkeit – eine kleine Chronologie



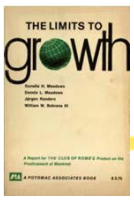
- „Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung,
  - die **die Bedürfnisse der jetzt Lebenden befriedigt** (insbesondere die Grundbedürfnisse der Armen dieser Welt, denen oberste Priorität eingeräumt werden sollte),
  - ohne die Fähigkeit **künftiger Generationen** zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen." ↤

WCED **1987**, Chapter 2, No. 1
[Brundtland-Bericht; eigene ÜS]

Nachhaltigkeit – eine kleine Chronologie

- **Prinzipien, Rechte und Verantwortlichkeiten**
  - *„Fundamentales Menschenrecht:* 1. Alle Menschen haben das grundlegende **Recht auf eine Umwelt**, die ihrer Gesundheit und ihrem Wohlergehen dient.
  - *Intergenerationelle Gerechtigkeit:* 2. Die Staaten sollen die **Umwelt** und die natürlichen Ressourcen **bewahren** und **zum Nutzen der gegenwärtigen und künftigen Generationen** gebrauchen.
  - *Bewahrung und nachhaltige Nutzung:* 3. Die Staaten sollen die **Ökosysteme** und die ökologischen Prozesse **aufrechterhalten**, die für das Funktionieren der Biosphäre entscheidend sind, sie sollen die **Artenvielfalt** erhalten und das Prinzip der optimalen **nachhaltigen Nutzung** lebender natürlicher Ressourcen und Ökosysteme beachten." ↤

WCED **1987**, Annexe 1, No. 3 - WCED Experts Group on Environmental Law



Nachhaltigkeit – eine kleine Chronologie

- „Wir suchen ein Modell für ein Weltsystem, das
  1. **nachhaltig** (sustainable) ist ohne plötzlichen und unkontrollierbaren Kollaps; und
  2. fähig ist, die **materiellen Grundansprüche aller** seiner Menschen zu befriedigen." ↤

Donella H. Meadows u. a. **1972**, 158
(dt. 1972, 142, eigene Übersetzung nach: Grober 2010, 14)

Nachhaltigkeit – eine kleine Chronologie

- „Erfinder" der Nachhaltigkeit:
  Hannß Carl von **Carlowitz** (1645-1714)
  - Oberberghauptmann und Leiter des sächsischen Oberbergamts in Freiberg
  - gläubiger Lutheraner
- „**Sylvicultura oeconomica**" (1713)
  - wörtl.: haushälterischer Waldbau
  - bahnbrechendes forstwirtschaftliches Lehrbuch (über 400 Seiten) ↤

SYLVICVLTVRA OECONOMICA,
Oder
Haußwirthliche Nachricht und Naturmäßige
Anweisung
Zur
Wilden Baum-Zucht,
Gründlicher Darstellung/
Grossen Holtz-Mangel/
Hannß Carl von Carlowitz/
LEIPZIG/
verlegts Johann Friedrich Braun 1713.

1713

- **Ursprung des Begriffs „Nachhaltigkeit“**
  - „größte Kunst / Wissenschaft / Fleiß / und Einrichtung hiesiger Lande“ wird sein
  - „wie eine sothane [solche] Conservation und Anbau des Holtzes anzustellen /
  - daß es eine continuirliche, beständige und **nachhaltende** Nutzung gebe /
  - weil es eine unentbehrliche Sache ist /
  - ohne welche das Land in seinem Esse [Existenz] nicht bleiben mag“ ↤

Hannß Carl von Carlowitz **1713**, 105f

Nachhaltigkeit – eine kleine Chronologie

- **Prinzipien der Nachhaltigkeit**
  - die „florirende **Commercia**“ müssen „zum Besten des gemeinen Wesens“ dienen
  - den „**arme**n Unterthanen“ soll „sattsame Nahrung und Unterhalt“ zur Verfügung stehen
  - aber ebenso auch „der lieben **Posterität**“
  - man darf nicht „wider die **Natur**“ handeln, sondern muss „mit ihr … agiren“ ↤

Hannß Carl von Carlowitz **1713**, Vorrede an den König, [1]ff, 31, 39

„aus Liebe zu Beförderung des allgemeinen Bestens“

Nachhaltigkeit – eine kleine Chronologie

- **Erste Managementregel**
  - „Man soll keine alte Kleider wegwerffen / bis man neue hat /
  - also soll man den Vorrath an ausgewachsenen Holtz nicht eher abtreiben / bis man siehet / daß dagegen gnugsamer Wiederwachs vorhanden." ↤

Hannß Carl von Carlowitz **1713**, 88

Nachhaltigkeit – eine kleine Chronologie

- **Ein Beispiel für nachhaltiges Handeln**

§. 23. Ein wunderschönes Exempel, so wohl einer von hohen Potentaten zur Aufmunterung des Holtz-Säens und Baum-Pflantzens/ rühmlichst geführter Liberalität/ als auch eines Unterthanen guter intention solches zu GOttes Ehren / und derer Nachkommen Besten zu verrichten / finden wir in nachfolgenden / nehmlich: Als Käyser MAXIMILIANUS II. in Italien reisete / und einen Bauer antraff / der Datteln pflantzete / welche erst nach 100. Jahren Früchte bringen/ fragte er: Männlein was machest du? Der Bauersmann sagte: Allergnädigster Käyser ich pflantze Datteln. Ey sagte der Käyser / wem zu gute? Er antwortete: Ich thue es GOtt und denen Nachkömlingen zu gefallen. Welche Antwort und gute Meynung dem Käyser so wohl gefallen / daß er dem Pflantzer 100. Thlr. zur Discretion bezahlen ließ.

Hannß Carl von Carlowitz **1713**, 107

Nachhaltigkeit – eine kleine Chronologie

- **Nachhaltigkeit als Wille Gottes**
  - „Will man nun dieser heilsamen Sache / nehmlich der **Schonung** des Holtzes [lies: **der Schöpfung**, A.L.] und dessen nöthiger conservation nachdencken,
  - so befindet sich / daß der größte und allgemeine Gesetz-Geber / der grosse **GOtt / selbige befohlen**" hat (vgl. Gen 2,5.15; Dtn 20,19). ⇤

Hannß Carl von Carlowitz **1713**, 79; vgl. 104

Nachhaltigkeit – eine kleine Chronologie

[…] 2. Gelobt seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen,
zumal dem Herrn Bruder **Sonne**;
er ist der Tag, und du spendest uns das Licht durch ihn.
Und schön ist er und strahlend in großem Glanz,
dein Sinnbild, o Höchster.

3. Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester **Mond** und die **Sterne**;
am Himmel hast du sie gebildet,
hell leuchtend und kostbar und schön.

4. Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder **Wind** und durch **Luft** und **Wolken**
und heiteren Himmel und jegliches **Wetter**,
durch das du deinen Geschöpfen den Unterhalt [sustentamento] gibst.

5. Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester **Wasser**,
gar nützlich ist es und demütig und kostbar und keusch.

6. Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder **Feuer**,
durch das du die Nacht erleuchtest;
und schön ist es und liebenswürdig und kraftvoll und stark.

7. Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, Mutter **Erde**,
die uns ernährt [sustenta] und lenkt
und vielfältige Früchte hervorbringt
und bunte Blumen und Kräuter. […]

Franz von Assisi: Sonnengesang (1225/26)

Nachhaltigkeit – eine kleine Chronologie

- der Sonnengesang (**1225/ 26**) des Franz von Assisi enthält bereits „das begriffliche Grundgerüst der Nachhaltigkeit" (Ulrich Grober 2010, 43)
  - „alle Deine Geschöpfe": das **Netz des Lebens**
  - Bruder, Schwester: gleicher Ursprung und Rang der Geschöpfe, **universale geschwisterliche Gemeinschaft**
  - durch Wind, Luft, Wolken, Wetter gibt Gott „**sustentamento**" *(sustainability):* Halt, Lebens-/Unterhalt, Nachhalt
  - „Schwester, Mutter Erde", die uns „**sustenta**": trägt, aufrecht-/erhält
  - Nachhaltigkeit ist **Gabe und Gnade Gottes**
  - **Armutsideal** (vgl. ebd., 45-48):
    - Beschränkung des „Ressourcenverbrauchs" auf das Notwendige (**Effizienz**)
    - freiwilliger Verzicht, Maßhalten, Genügsamkeit (**Suffizienz**)
    - einfach leben im Einklang mit der Schöpfung (**„Gut leben statt viel haben"**) ↤

Nachhaltigkeit – eine kleine Chronologie

- 1979 erhebt Papst Johannes Paul II. den hl. Franz von Assisi zum **Patron des Umweltschutzes**
- mit dem Jesuiten Jorge Mario Kardinal Bergoglio nennt sich zum ersten Mal ein Papst „Franziskus":
  - „Franz von Assisi … ist für mich der Mann der Armut, der Mann des Friedens, **der Mann, der die Schöpfung liebt und bewahrt**."

    Franziskus: Ansprache vom 16.3.2013, o.S.
- seine Umwelt- und Sozialenzyklika **„Laudato si'** – über die Sorge für das gemeinsame Haus" (2015) hat Franz von Assisi und dessen Sonnengesang zum Vorbild ↤

Nachhaltigkeit – eine kleine Chronologie

- Problematische Übersetzungen der Schöpfungsaufträge
  - Genesis 1,28
    - „Seid fruchtbar vnd mehret euch vnd füllet die **Erde**n / vnd **macht sie euch vnterthan**. Vnd **herrschet** vber Fisch im Meer / vnd vber Vogel vnter dem Himel / vnd vber alles Thier das auff Erden kreucht."
    - „Seid fruchtbar, vermehrt euch, füllt die **Erde** und **bemächtigt euch ihrer**. **Zwingt nieder** die Fische des Meeres, die Vögel des Himmels und alle Tiere, die auf der Erde kriechen."
  - Genesis 2,15
    - „VND Gott der HERR nam den Menschen vnd satzt jn in den **garten** Eden / das er jn **bawet** vnd **bewaret**."
    - „Adonaj, also Gott, nahm das Menschenwesen und brachte es in den **Garten** Eden, ihn zu **bearbeiten** und zu **beaufsichtigen**."

Nachhaltigkeit – eine kleine Chronologie

- 3 x 2 göttliche Aufträge in den Schöpfungserzählungen

Genesis 1,1-2,4a	Genesis 2,4b-25
gewaltfrei „herrschen" *(rādāh)* über das Land und die Tiere (Gen 1,26.28)	der *'adāmā* / dem Garten **dienen**, sie / ihn bebauen *('ābad)* (Gen 2,5.15) - ***develop*** (entwickeln, entfalten)
Fuß setzen / **beschützen** *(kābaš)* (Gen 1,28) (falsche Übersetzung: „untertan machen")	hüten / **schützen** *(šāmar)* (Gen 2,15) - ***sustain*** * (erhalten, bewahren)
fruchtbar sein, bevölkern (Gen 1,28; 9,1.7): erfüllt (Ex 1,7) – Wachstum an Kapazität gebunden	***ein* Fleisch werden** (Fortpflanzung, Bevölkerung) (Gen 2,24)

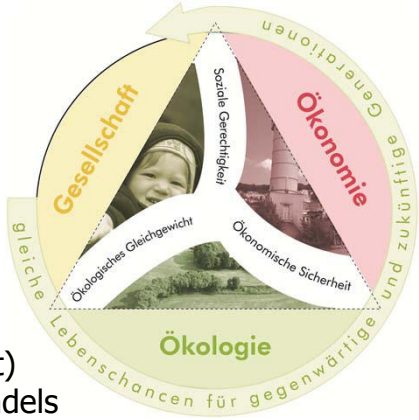
Lienkamp 2012; Keel 1996, 50; *Grober 2010, 55f, 267

Nachhaltigkeit – eine kleine Chronologie

- **Biblische Begrenzungen menschlicher „Herrschaft“**
  - Menschen sollen
    - *als* **Statue Gottes** (wie der Gott des Lebens) wirken (Gen 1,26f)
    - das **Leben** der gefährdeten Tierwelt **erhalten** (vgl. Gen 6,19ff; 7,13ff)
    - ein **Segen** für die Schöpfung **sein** (Gen 12,2)
    - sich **rein pflanzlich ernähren** (Gen 1,29f; 2,16)
  - **nicht der Mensch**, sondern
    - der Siebte Tag **ist** die „**Krone der Schöpfung**“: Aufhören *(šabāt)* mit dem Machen – Unterbrechung (Gen 2,3)
    - Gott **ist** der bleibende **Eigentümer der Schöpfung** (Ps 24,1)
      Schöpfung = Leihgabe (*nicht* Geschenk oder Erbe)
      Menschen = *stewards,* Verwalter, „Mieth-Leute“ (Carlowitz 1713, 399)

Das Nachhaltigkeits-dreieck und weitere Differenzierungen

- Ziele (*nicht* gleichrangig)
  - soziale (globale und intergenerationelle) Gerechtigkeit
  - ökonomische Sicherheit
  - **ökologi**sches Gleichgewicht
- Ökologie / Umwelt / Natur / Schöpfung = natürliche Lebens**grundlage** (Fundament) und **Grenze** menschlichen Handels



Sigrun Lange 2005, 27

Das Nachhaltigkeits-dreieck und weitere Differenzierungen

- *schwache:* Natur als bloße Ressource; man glaubt, Nachhaltigkeit durch modifizierte Fortsetzung des bisherigen Modernisierungsprozesses erreichen zu können (vgl. *green economy)* ; großes Vertrauen in die Technik und Bezahlbarkeit der technischen Substitute; Bedeutung nicht erneuerbarer Rohstoffe wird heruntergespielt
- *mittlere:* orientiert an der starken Nachhaltigkeit zielt sie auf eine Erhaltung der Funktionsfähigkeit und Tragekapazität ökologischer Systeme (Vorsichts- und Vorsorgeprinzip)
- *starke:* Natur besitzt Eigenwert (radikale Version: alles Sein hat gleiches Existenzrecht); „Naturkapital" ist unersetzbar; nur von den „Zinsen" leben; verlangt nach radikalem Wandel hin zu möglichst störungsfreier Einordnung des Menschen in die natürlichen Kreisläufe ↤

vgl. Hans J. Münk 2000, 111f

Deutscher Bundestag

Managementregeln der Nachhaltigkeit

1. Die Abbaurate **erneuerbarer Ressourcen** soll deren Regenerationsrate nicht überschreiten. […]
2. **Nicht-erneuerbare Ressourcen** sollen nur in dem Umfang genutzt werden, in dem ein […] gleichwertiger Ersatz […] geschaffen wird.
3. **Stoffeinträge** in die Umwelt sollen sich an der Belastbarkeit [Tragfähigkeit, Tragekapazität; A.L.] der Umweltmedien orientieren […].
4. Das **Zeitmaß** anthropogener Einträge bzw. Eingriffe in die Umwelt muss im ausgewogenen Verhältnis zum Zeitmaß der […] natürlichen Prozesse stehen.
5. **Gefahren** und unvertretbare Risiken für die menschliche Gesundheit durch anthropogene Einwirkungen sind zu vermeiden."

Enquete „Schutz des Menschen und der Umwelt" 1998, 25, 223

Management-regeln der Nachhaltigkeit

6. (Gesund-) **Erhaltung der Biosysteme** (Artenvielfalt) ist notwendige Voraussetzung für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Naturgüter.
7. Die Gestaltung des natürlichen Lebensraumes des Menschen muss sich von der Idee der **Menschenwürde** und **Menschenrechte** leiten lassen.
8. **Kein Nachhaltigkeitspostulat** darf **zu Lasten eines anderen** realisiert werden (grundsätzliches Verbot der Problemverschiebung) –

   8‘. Ausnahmen sind nur dann zugelassen, wenn Verschlechterungen in einem Bereich durch Verbesserungen in anderen Bereichen überkompensiert werden (Problem der Bewertung).

vgl. Jürg Minsch 1993, 46f; Hans Diefenbacher 2001, 94

Lienkamp - Christliche Sozialwissenschaften - Universität Osnabrück 35

Ethik der Nachhaltigkeit

- eine dem Leitbild der Nachhaltigkeit verpflichtete Ethik
- ausgerichtet an den normativen Kriterien
  - dauerhaft umweltgerecht
  - gesellschaftlich, d. h. global und intergenerationell fair
  - wirtschaftlich effizient (ressourcenschonende Versorgung mit lebenswichtigen Gütern)
- die sich um die Integration ökologischer, sozialer und ökonomischer Aspekte bemüht und dabei
- holistisch, global und langfristig denkt ↤

Lienkamp - Christliche Sozialwissenschaften - Universität Osnabrück 36

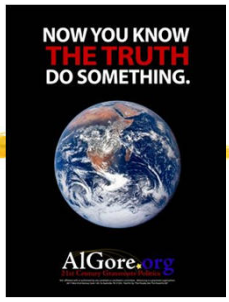
Nicht zuletzt – Was zu tun ist

- „Die **Berufung zum Hüten** geht jedoch nicht nur uns Christen an; sie hat eine Dimension, die vorausgeht und die einfach menschlich ist, die alle betrifft.
- Sie besteht darin, **die gesamte Schöpfung, die Schönheit der Schöpfung** zu **bewahren**, wie uns im Buch Genesis gesagt wird und wie es uns der heilige Franziskus von Assisi gezeigt hat:
- Sie besteht darin, **Achtung** zu haben **vor jedem Geschöpf Gottes und vor der Umwelt**, in der wir leben."
- „Alle […] möchte ich herzlich bitten: **Lasst uns ‚Hüter' der Schöpfung**, des in die Natur hineingelegten Planes Gottes **sein**, Hüter des anderen, der Umwelt;
- lassen wir nicht zu, dass Zeichen der Zerstörung und des Todes den Weg dieser unserer Welt begleiten!"

Franziskus: Predigt vom 19.3.2013, o.S.

DIE ERD-CHARTA
VISION. AKTION. ETHIK.

Nicht zuletzt – Was zu tun ist



- „Lasst uns unsere Zeit so gestalten, dass man sich an sie erinnern wird
  - als eine Zeit, in der eine neue **Ehrfurcht vor dem Leben** erwachte,
  - als eine Zeit, in **der nachhaltige Entwicklung** entschlossen auf den Weg gebracht wurde,
  - als eine Zeit, in der das Streben nach **Gerechtigkeit** und **Frieden** neuen Auftrieb bekam und
  - als eine Zeit der freudigen Feier des **Lebens**."

Die Erd-Charta 2000: Der Weg, der vor uns liegt

Nicht zuletzt – Was zu tun ist

- „Wir verpflichten uns, grundlegende Änderungen bei der Produktion und beim Konsum von Waren und Dienstleistungen vorzunehmen.
- Regierungen, internationale Organisationen, Unternehmen und andere nicht-staatliche Akteure und Personen müssen dazu beitragen, die **nicht nachhaltigen Muster** / **Strukturen von Konsum und Produktion** zu **ändern**,
- auch durch die Mobilisierung finanzieller und technischer Unterstützung der Entwicklungsländer, um deren wissenschaftliche, technische und innovative Fähigkeiten zu stärken, um sich auf nachhaltigere Muster / Strukturen von Konsum und Produktion zuzubewegen." ↤

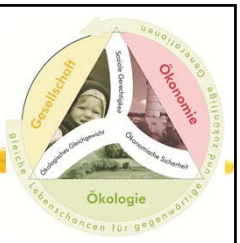
UN: Transforming our world: the 2030 Agenda for Sustainable Development, 2015, Nr. 28 (eigene ÜS; vgl. Nr. 9)

Nicht zuletzt – Was zu tun ist

- wir brauchen „eine **strukturelle Neuorientierung der Ökonomie**, weg von einer neoliberalen Ausrichtung und hin zu einer ökosozialen Marktwirtschaft" (137)
- aber „**nachhaltige Entwicklung** (ist) nicht nur Sache der Politik und der Wirtschaft […] Damit gesellschaftlicher Wandel stattfindet, **braucht** es **jeden Einzelnen**" (138)
- „Ein **neues Lebensmodell**, ohne ständige Steigerung des materiellen Anspruchsniveaus, ist gefragt." (138)
- „Das **Leben auf Kosten der Natur, der ‚dritten' Welt und unserer Kinder** kann nur aufhören wenn jeder sich neu orientiert und nachhaltige Entwicklung ernst nimmt." (135)

Caritas Luxemburg: Grundsatzpapier zur nachhaltigen Entwicklung, 2011 ↤

Nicht zuletzt – Was zu tun ist



- **Was kann ich, was können wir tun**, um das Leitbild nachhaltiger Entwicklung noch entschiedener umzusetzen?
  - privat, in der Familie, im Freundes- und Bekanntenkreis, in der Nachbarschaft
  - an meinem Arbeitsplatz
  - in meiner Kirchengemeinde und den größeren kirchlichen Einheiten (Bistum, Landeskirche, …)
  - in Initiativen, Verbänden, Vereinen, Organisationen, denen ich oder meine Kinder (z.B. Kita, Schule, Sportverein) angehören
  - in der Politik
- Wo kann ich mich *künftig* für Nachhaltigkeit engagieren?
- **Was muss sich in Politik und Kirchen ändern?** ↤

Das Prinzip Nachhaltigkeit

Ökumenischer Schöpfungstag 2015
Delegiertenkonferenz der ACK Niedersachsen - Jahrestreffen „Der Grüne Hahn“
Stephansstift - Zentrum für Erwachsenenbildung - 7. November 2015
Referent: Prof. Dr. theol. Andreas Lienkamp, Universität Osnabrück

Literatur (alle Links wurden am 9.11.2015 geprüft)

Agenda 21. Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung im Juni 1992 in Rio de Janeiro - Dokumente, hrsg. vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Bonn 1997, http://www.un.org/Depts/german/conf/agenda21/agenda_21.pdf.

BUND / Misereor (Hrsg.): Zukunftsfähiges Deutschland. Ein Beitrag zu einer global nachhaltigen Entwicklung. Studie des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie, Basel-Boston-Berlin 1996.

Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999 (Stand: 3. März 2013), http://www.admin.ch/ch/d/sr/1/101.de.pdf.

Caritas Luxemburg: Grundsatzpapier zur nachhaltigen Entwicklung, in: ders.: Sozialalmanach 2011. Schwerpunkt: Leben in Luxemburg 2020, Luxembourg 2011, http://caritas.lu/content/download/558/2981/version/1/file/SA2011.pdf.

Carlowitz, Hans Carl von: Sylvicultura oeconomica, oder haußwirthliche Nachricht und Naturmäßige Anweisung zur wilden Baum-Zucht, Leipzig 1713 [Reprint: Freiberg 2000 und München 2013].

DBK - Die deutschen Bischöfe – Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen: Handeln für die Zukunft der Schöpfung (Die deutschen Bischöfe – Erklärungen der Kommissionen 19, hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz), Bonn 1998, http://www.dbk-shop.de/index.php?page=product&info=16060&dl_media=12317.

Die Erd-Charta, hrsg. von der Ökumenischen Initiative Eine Welt e.V. und dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V., Berlin 2001, http://erdcharta.de/die-erd-charta/der-text/.

Diefenbacher, Hans: Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Zum Verhältnis von Ethik und Ökonomie, Darmstadt 2001.

Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Schutz des Menschen und der Umwelt – Ziele und Rahmenbedingungen einer nachhaltig zukunftsverträglichen Entwicklung“: Konzept Nachhaltigkeit – Vom Leitbild zur Umsetzung. Abschlussbericht (BT-Drs. 13/11200), Bonn 1998, http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/13/112/1311200.pdf.

Franz von Assisi: Der Sonnengesang, in: Lehmann, Leonhard (Hrsg.): Das Erbe eines Armen. Die Schriften des Franz von Assisi, Kevelaer 2003, http://www.franziskaner.de/FRANZISKANISCHE-SCHRIFTEN.17.0.html.

Franziskus: Ansprache am 16.3.2013. Audienz für die Medienvertreter, Vatikanstadt 2013, http://w2.vatican.va/content/francesco/de/speeches/2013/march/documents/papa-francesco_20130316_rappresentanti-media.html.

Franziskus: Predigt in der Heiligen Messe zum Beginn des Petrusdienstes des Bischofs von Rom am 19.3.2013, Vatikanstadt 2013, http://w2.vatican.va/content/francesco/de/homilies/2013/documents/papa-francesco_20130319_omelia-inizio-pontificato.html.

Franziskus: Enzyklika Laudato si’ über die Sorge für das gemeinsame Haus (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 202, hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz), Bonn 2015, http://www.dbk-shop.de/de/deutsche-bischofskonferenz/verlautbarungen-des-apostolischen-stuhls/enzyklika-laudato-si-papst-franziskus-sorge-gemeinsame-haus.html?info=23640&dl_media=22581.

Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit. Wort des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Deutschland. Eingeleitet und kommentiert von Marianne Heimbach-Steins und Andreas Lienkamp (Hrsg.), unter Mitarbeit von Gerhard Kruip und Stefan Lunte, München 1997, http://www.dbk-shop.de/de/Deutsche-Bischofskonferenz/Gemeinsame-Texte/Fuer-eine-Zukunft-in-Solidaritaet-und-Gerechtigkeit.html?info=16215&dl_media=12146 [Text], http://www.lienkamp-berlin.de/sozialwort.html [Kommentar].

Gerst, Alexander: ... sagt die Wahrheit (Video), 2015, https://www.youtube.com/watch?v=WuuZ_ATlX-A.

Gerst, Alexander: „Man sieht, was wir der Erde antun“. Interview, in: mobil. Das Magazin der Deutschen Bahn 11/2014, 14-31.

Gore, Al: Eine unbequeme Wahrheit. Die drohende Klimakatastrophe und was wir dagegen tun können, 3. Aufl., München 2006.

Grober, Ulrich: Die Entdeckung der Nachhaltigkeit. Kulturgeschichte eines Begriffs, München 2010.

Jähn, Sigmund, zit. nach Kelley, Kevin W. (Hrsg.): Der Heimatplanet, Frankfurt/M. 1994.

Johannes Paul II.: Friede mit Gott dem Schöpfer – Friede mit der ganzen Schöpfung. Botschaft zur Feier des Weltfriedenstages am 1. Januar [1990] [8.12.1989], http://ecunet.de/agenda/agenda.materialien/agenda.materialien.papstzuroekokrise1989/index.html.

Johannes Paul II.: Littera Apostolica Inter sanctos. S. Franciscus Assisiensis caelestis patronus oecologiae cultorum eligitur, Vatikanstadt 1979, http://w2.vatican.va/content/john-paul-ii/la/apost_letters/1979/documents/hf_jp-ii_apl_19791129_inter-sanctos.html.

Keel, Othmar: Die Welt der altorientalischen Bildsymbolik und das Alte Testament. Am Beispiel der Psalmen, 5. Aufl., Göttingen 1996.

Lange, Sigrun: Leben in Vielfalt. UNESCO-Biosphärenreservate als Modellregionen für ein Miteinander von Mensch und Natur. Der österreichische Beitrag zum UNESCO-Programm „Der Mensch und die Biosphäre“, Wien 2005, http://cvl.univie.ac.at/biosphaerenparks/bsr/BroBP.pdf.

Lienkamp, Andreas: Herrschaftsauftrag und Nachhaltigkeit. Exemplarische Überlegungen zum Umgang mit der Bibel im Kontext theologischer Ethik, in: Heimbach-Steins, Marianne/Steins, Georg (Hrsg.) in Verbindung mit Alexander Filipović und Kerstin Rödiger: Bibelhermeneutik und Christliche Sozialethik, Stuttgart: Kohlhammer 2012, 187-216, http://www.lienkamp-berlin.de/resources/lienkamp_herrschaftsauftrag_und_nachhaltigkeit_2012.pdf.

Lienkamp, Andreas: Klimawandel und Gerechtigkeit. Eine Ethik der Nachhaltigkeit in christlicher Perspektive, Paderborn-München-Wien-Zürich 2009, http://daten.digitale-sammlungen.de/~db/0008/bsb00087486/images/.

Meadows, Donella H. / Meadows, Dennis L. / Randers, Jørgen/Behrens, William W.: The Limits to Growth: A report for the Club of Rome's Project on the Predicament of Mankind, New York 1972, http://collections.dartmouth.edu/teitexts/meadows/diplomatic/meadows_ltg-diplomatic.html [dt.: Meadows, Dennis u. a.: Die Grenzen des Wachstums. Bericht des Club of Rome zur Lage der Menschheit, Stuttgart 1972].

Minsch, Jürg: Nachhaltige Entwicklung: Idee – Kernpostulate. Ein ökologisch-ökonomisches Referenzsystem für eine Politik des ökologischen Strukturwandels in der Schweiz (Diskussionsbeiträge des Instituts für Wirtschaft und Ökologie Universität St. Gallen 14), St. Gallen 1993.

Münk, Hans: Nachhaltige Entwicklung im Schatten der Globalisierung, in: JCSW 41 (2000) 105-129.

Parlament der Weltreligionen: Erklärung zum Weltethos, Chicago 1993, http://www.weltethos.org/1-pdf/10-stiftung/declaration/declaration_german.pdf.

SRU: Für eine dauerhaft-umweltgerechte Entwicklung. Umweltgutachten 1994 des Rates von Sachverständigen für Umweltfragen (BT-Drs. 12/6995), Bonn 1994, http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/12/069/1206995.pdf.

United Nations Millennium Declaration. Resolution adopted by the General Assembly, 2000, http://www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=A/RES/55/2.

UN - United Nations General Assembly: Transforming our world: the 2030 Agenda for Sustainable Development, A/70/L.1, 18 September 2015, https://sustainabledevelopment.un.org/post2015/transformingourworld.

Vogt, Markus: Art. Sustainable development, in: Korff, Wilhelm / Beck, Lutwin / Mikat, Paul (Hrsg.): Lexikon der Bioethik, hrsg. im Auftrag der Görres-Gesellschaft, Bd. 3, Gütersloh 2000, 500-502.

Vogt, Markus: Prinzip Nachhaltigkeit. Ein Entwurf aus theologisch-ethischer Perspektive, München 2009.

WCED - World Commission on Environment and Development: Our Common Future, in: United Nations General Assembly. Forty second session, 4 August 1987. A/42/427, http://www.un-documents.net/wced-ocf.htm [dt.: Hauff, Volker (Hrsg.): Unsere gemeinsame Zukunft. Der Brundtland-Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung, Greven 1987].

Weitere Schriften von Andreas Lienkamp: http://www.lienkamp-berlin.de/publikationen.html.

ACK
Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Niedersachsen

ökumenischer
SCHÖPFUNGSTAG 2015

ÖPFUNGSTAG
enst
preis
nen
gstag2015.de

Ökumenischer Schöpfungstag 2015

Umweltpreis:

Projekte der Bewerberinnen

Reinhard Benhöfer

Umweltpreis - Motiv

- Umweltengagement von Christen in Kirchengemeinden und christlichen Gruppen bekannt machen – in Kirche und Gesellschaft
- das Engagement würdigen
- zeigen, was möglich ist
- zum Mitmachen motivieren

Bewertungskriterien

- Engagement in folgenden Bereichen:

- Verringerung der Treibhausgasemission (Strom, Heizung, Mobilität)
- Nachhaltige Beschaffung, Einkauf nach sozialen (fairen) und ökologischen Kriterien
- Biodiversität, Schutz der Artenvielfalt
- Umweltbildung
- Abfallvermeidung, Verringerung und Sortierung von Abfällen
- Wasser, Schutz von Wasserressourcen und Verringerung von Wasserverbrauch
- Entsiegelung von Flächen
- Lärm (Lebensqualität)

- Kontinuität

- Ehrenamtliche Beteiligung

- Einbindung von Gruppen und Partnern

- Umweltnutzen

Teilnehmende

- Über 40 Bewerber aus den Mitgliedskirchen mit unterschiedlichsten Projekten, hier nur ein kurzer Überblick über die Preisträger:

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Niedersachsen (ACKN)		
1. Preis:	Trägerkreis Braunschweig	Europäische Aktionswochen für eine Zukunft und Tschernobyl + Fukushima
2. Preis:	Ökumeneforum Wildeshausen	Wildeshauser Schöpfungswoche
Bistum Hildesheim		
1. Preis:	Pfarrgemeinde St. Michael, Wolfsburg-Vorsfelde	Grüner Hahn - kirchliches Umweltmanagement
2. Preis:	Pfarrgemeinde St. Heinrich, Hannover	Grüner Hahn - kirchliches Umweltmanagement
3. Preis:	Pfarrgemeinde St. Benno, Bad Lauterberg (Kirchort St. Andreas, St. Andreasberg)	Generationenspielplatz - Umweltbildung mit Spiel und Spaß
Bistum Osnabrück		
2. Preis:	Liebfrauen Eversburg / St. Matthias Pye (in Kooperation) Engagement im Rahmen der fairen Gemeinde	Faire Gemeinde
Sonderpreis für ein außergewöhnliches Projekt	Kath. Kirchengemeinde Icker (Renovierung/Neugestaltung Friedhofskapelle)	Tod und Trauer vor Ort einen Raum geben
Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig		
3. Preis:	Propsteijugend Vechelde	Ideenfinder Naturschutz Niedersachsen

Ev.-luth. Landeskirche Hannovers		
1. Preis:	Ev.-luth. Kirchengemeinde Maschen	Verringerung von Treibhausgasen, Nachhaltige Beschaffung, Einkauf nach fairen Kriterien
1. Preis:	Zentrum für biblische Spiritualität	Woltersburger Mühle
2. Preis:	Ev.-luth. Kirchengemeinde Auferstehung Wissingen	Kirchliche Umweltinitiative Wissingen - Einrichtung einer Streuobstwiese auf dem Gelände der KG
3. Preis:	Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannis Engter	Holzhackschnitzelheizung für Pfarr-, Gemeindehaus und Kindergarten
Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg		
1. Preis:	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Huntlosen	"So nah - umweltfreundlich einkaufen"
3. Preis:	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Blexen	Blühende Streifen in Friedrich-August-Hütte/ Förderung der Artenvielfalt
3. Preis:	Kirchengemeinde Schönemoor und Kindergottesdienstbeauftragte	KiGoiNa-Kindergottesdienst in der Natur
Ev.-Luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe		
Ev.-luth. Kirchengemeinde Seggebruch		Energieeffizienz
Evangelisch-reformierte Kirche		
1. Preis:	Ev.-ref. Kirchengemeinde Nordhorn	Alter Friedhof Gildkamp
2. Preis:	Ev.-ref. Kirchengemeinde Nordhorn Bookholter Kirche	Gemeindewald - für jedes Gemeindeglied einen Baum
2. Preis:	Ev.-ref. Kirchengemeinde Holthusen	Dämmung, baul. Sanierungsmaßnahmen, Gruppen einbezogen
3. Preis:	Ev.-ref. Kirche Hamburg	Garten in der Hamburger Innenstadt. Unser Innenhof
Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)		
1. Preis:	Lutherische Kirchenmission	Senkung des Verbrauchs fossiler Brennstoffe im Missionshaus

1. Preis in der Ev. – luth. Landeskirche Hannovers

Woltersburger Mühle – Zentrum für biblische Spiritualität und gesellschaftliche Verantwortung:

Merkmale des Gesamtprojektes im Sinne des Umweltpreises:

1. Energie auf dem Gelände: Fotovoltaik, Wasserkraft, (Hackschnitzelheizung für sämtliche Gebäude.
2. Seminare und Café: Fair gehandelter Kaffee, Biogetränke und vegetarisches Essen mit regionalen und wenn möglich Bioprodukten.
3. Das Gelände hat draußen – auch für das Projekt mit den arbeitslosen Jugendlichen – ein Musikverbot. Der Ort soll ein Ort der Ruhe sein.
4. In dem Austausch zwischen den verschiedenen Partnern auf dem Gelände entstehen gemeinsame Projekte (wie z.B. das Theaterprojekt „Frohe Botschaft", das 2014 in Kooperation mit dem Arbeitslosenprojekt entstanden ist – und der Schöpfungstag 2015, der in Kooperation mit dem Umweltbildungsteam geplant wird). In diesem Austausch wird von Seite des

1. Preis in der Ev. – luth. Landeskirche Hannovers

Grüner Hahn Kirchengemeinde Maschen

1. Engagement in den Bereichen:
- Verringerung der Treibhausgasemission (Strom, Heizung, Mobilität)
Umstellung der Heizung von Öl auf Gas
Einsatz von Brennwerttechnik
Bedarfsgerechte Leistung der Anlage
Umstellung auf Ökostrom-Versorger
Diverse Dämmmaßnahmen an den Gebäuden der KG
Bedarfsgerechte Steuerung nach Raum-Belegung gemäß Kalender über Internet

- Nachhaltige Beschaffung, Einkauf nach sozialen (fairen) und ökologischen Kriterien
Eine Welt Laden: Betrieb seit 20 Jahren!
Beschaffung von Kaffee etc. für Gemeindeveranstaltungen über Eine Welt Laden
Aufstellung einer Beschaffungsordnung: in Arbeit
Beschluss KV: nur noch Recycling-Papier verwenden
Nur ökologische Putzmittel beschaffen / verwenden
Vorwiegend Vergabe an örtliche/regionale Auftragnehmer

1. Preis in der Ev. – luth. Landeskirche Hannovers Grüner Hahn Maschen

- Biodiversität, Schutz der Artenvielfalt
Bau und Verkauf von Vogelhäuschen bei Gemeindefesten
Anbringung von Vogelhäuschen und Insektenhotels
Bewahrung und Pflege der Grünanlagen der KG
Kein Einsatz von „Pflanzenschutzmitteln" Herbiziden
Nachpflanzung einheimischer Gehölze
64% der Gesamtgrundstückflächen sind begrünte Flächen (3.932m² von 6.129m²)

- Umweltbildung
Umweltgedanke in die Gemeinde tragen durch die KG + das GH-Team
Konfirmanden-Arbeit mit Umweltthemen aktiv gestalten

- Abfallvermeidung, Verringerung und Sortierung von Abfällen
Vermeidung von Abfall bei der Beschaffung
Wertstoff-Sortierbehälter aufgestellt
Batterie-Sammelbehälter aufgestellt
Anleitung zur Abfalltrennung im Konfirmations-Unterricht
Spielerische Anleitung zur Abfalltrennung mit Kindern bei den Johannesfesten
Teilnahme von Gemeindemitgliedern an Müllsammelaktionen

1. Preis in der
Ev. – luth. Landeskirche Hannovers
Grüner Hahn Maschen

- Wasser, Schutz von Wasserressourcen und Verringerung von Wasserverbrauch
Beschriftung der Toilettenspülungen „Spartaste“
Beobachtung der Wasserverbräuche
Überlegungen zur Aktivierung des Außenwasserzählers (rechnet sich nicht!)
Winterdienst nur mit Granulat, kein Streusalz

- Lärm (Lebensqualität)
Baumbewuchs als Lärmschutz erhalten und fördern
Beteiligung der KG bei öffentlichen Planungen hinsichtlich Beeinträchtigungen
Kirchenglocken-Geläut nur nach Läuteordnung

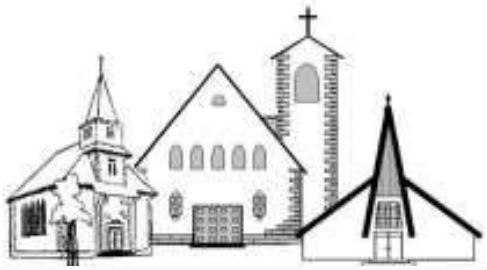
2. Kontinuität
GH-Projekt seit 2010, Zertifizierung nach GH-Regeln in 2012
GH-Sitzungen regelmäßig, i. d. R. 14 tägig
Kirchenvorstand (KV) behandelt im Teil „Bericht aus dem Bauausschuss“ regelmäßig Umwelt-Themen
Veröffentlichungen zu Umweltthemen in den Gemeindebriefen
Umwelt generell als Unterrichtsbestandteil im Konfirmations-Unterricht

Kirchengemeinde **Maschen** Umweltwettbewerb Bewerbung	Version 2.2 Datum 28.04.2015	Der Grüne Hahn Kirchliches Umweltmanagement KG Maschen
	Umweltwettbewerb 2015 zum Schöpfungstag	

1. Preis Bistum Hildesheim:

Katholische Pfarrgemeinde
St. Michael, Wolfsburg
Filialkirchen: St. Marien, St. Raphael

St. Michael, Wolfsburg, Am Engelhop 1, 38448 Wolfsburg



Umweltteam
Grüner Hahn

1.Preis ACKN: Für eine Zukunft nach Tschernobyl und Fukushima, Europäische Aktionswochen 2015 Ökumenischer Trägerkreis Braunschweig

Freitag 24. April 2015

Zeitzeugenbericht - IGS Franzsches Feld / Braunschweig

Zwei 9. Klassen, 4 Erwachsene und jeweils 23 Schüler (4 Erwachsene 46 Schüler)

Mittwoch 11. März 2015 (4. Fukushima-Jahrestag)
Mittagsgebet in der Aegidienkirche / Braunschweig

50 Erwachsene, 200 Schüler

2. Preis Bistum Osnabrück: Faire Gemeinde

Bei Festen und Veranstaltungen verwenden wir ausschließlich Mehrweggeschirr und benutzen keine Einwegflaschen. Wir bieten regionale und/oder Bioprodukte an. Wir beziehen Ökostrom, der aus 100 % regenerativen Energien erzeugt wird.

2. Preis Ev.-luth. Landeskirche Braunschweig: Probsteijugend Vechelde

Beispiel 1: Erkundungsfahrt / Ideenfindung in Niedersachsen:

Mit dem Programm „Ideenfinder Niedersachsen“ wird im Laufe einer fünftägigen Freizeit an verschiedenen Orten in Niedersachsen versucht herauszufinden mit welcher Aktion ein möglichst nachhaltiger Umweltschutz sichergestellt werden kann.

Dazu wurden für die Fahrt fünf Orte in Niedersachsen ausgewählt, um dort Fachkräften, die Experten für ihren Bereich der Umwelt sind, folgende Fragen zu stellen:

„Was ist in eurem Bereich aktuell das größte Problem im Bereich Umweltschutz?“

„Was tut ihr dagegen?“

„Wie können wir euch bei uns vor Ort dabei helfen?“

Beispiel 2: Apfelsaftpresse

Bei Konfirmandentagen zum Thema „Klimafreundliche Ernährung“ und der Aktion „Brot für die Welt – backen wir selber“ bei der wir selbst hergestellte Lebensmittel mit Informationen zum Umweltschutz verkaufen und die Erlöse an Brot für die Welt spenden ist uns eingefallen das es bei jedem der Angebote möglich ist die bei uns in den Gärten der Gemeindehäuser zahlreich vorhandenen Obstbäume zu nutzen und mit dem Verkauf von selbst hergestelltem Apfelsaft die Ideen weiter in die Gruppe der Teilnehmenden, der Eltern und der Gemeindefestbesucher zu tragen.

Daher verfügen wir jetzt über eine Saftpresse die wir bei entsprechenden Gelegenheiten einsetzen.

1. Preis Ev.-luth. Kirche Oldenburg: Kirchengemeinde Huntlosen

Tipps für das umweltbewusste Einkaufen:

Im Nahbereich Einkaufsfahrten öfters mit dem Fahrrad erledigen

Auf Plastiktüten an der Kasse verzichten

Umweltfreundlichkeit der Produkte beachten (z.B. Umweltsiegel „Blauer Engel")

Saisonal einkaufen (keine Erdbeeren im Winter wegen zu langer Transportwege)

Auf Herstellungs- und Produktionsbedingungen achten (Bio? Fair und Sozial?)

Einkaufsgemeinschaften bilden (einer kauft für andere mit ein – weniger Einzelfahrten)

Dinge nicht gleich wegwerfen (Reparaturmöglichkeit im ‚Repaircafe Oldenburg' oder andere Weiterverwendungsmöglichkeit klären)

Sich fragen: Brauche ich das Produkt wirklich? Gibt es sinnvolle Alternativen (z.B. Ausleihmöglichkeiten in der Nachbarschaft)?

Weitere Infos und Kontakt zu uns:
per email: h.schilberg@gmx.de
per Tel.: 0177-2688484

Wir, die Initiatoren dieses lokalen Einkaufsführers, sind ein kleiner Kreis von engagierten Menschen.

Wir nennen uns ‚Projektgruppe zur Bewahrung der Schöpfung' und arbeiten ehrenamtlich innerhalb der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Huntlosen.

Unser Einsatz zur Bewahrung der Schöpfung ist Ausdruck unseres spirituellen Selbstverständnisses, das wir gerne mit anderen Menschen teilen möchten.

Auf diese Weise nehmen wir den treuhänderischen Auftrag Gottes an uns Menschen wahr: „Gott, der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaute und behüte…" (Gen. 2, 15)

Wer sich angesprochen fühlt und bei uns mitmachen möchte, ist herzlich willkommen.

Dankbar sind wir auch für jede andere (punktuelle) Unterstützung und weitere Anregungen.

Zur Zeit gibt es keine festen Gruppenzeiten. Wir treffen uns jeweils nach vorheriger Absprache, um ein Projekt zu planen und durchzuführen.

Hof Bakenhus
Bakenhuser Esch 8, Großenkneten
biofleisch@bakenhus.de
Öffnungszeiten: Mo-Do. 10-16 Uhr, Fr. 10-18 Uhr
Angebot: Frischfleisch, Wurstwaren, Kartoffeln
Besonderheiten: kleines Naturkostangebot

Kuhlmanns Hof
Kleines Moor 4, Döhlen
Tel.: 04487-323
robert@kuhlmanns-hof.de
Öffnungszeiten nach Absprache
Angebot: Wildfleisch von Damwild, Reh und Wildschwein

Meyer-Hof
Zur Flachsröde 3, Huntlosen
Tel.: 04487-1278
www.meyer-hof.de
Öffnungszeiten Di.-Fr. 9-12, 14.30-18 Uhr, Sa. 8-12
Angebot: Frischfleisch, Wurstwaren, Vorzugsmilch, Brot, Eier, Konfitüren, Kartoffeln u. a.

Hof Schohusen
Ostrittrumer Straße 18, Sandhatten
Tel.: 04482-927115
www.dein-bauernladen.de
Öffnungszeiten: Di. 16-19 Uhr, Fr. 15-18 Uhr, Sa. 8-12 Uhr

Bio-Bäckerei Barkemeyer
mail@bioland-baecker.de
Neuhatter Straße 4, Kirchhatten
Angebot: Brot und Backwaren
Besonderheit: Verkauf über ‚Ihr Bioladen' Fa. Kornkraft, Huntlosen-Hosüne
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8.30-13 Uhr

Urhof Dannemann
Huntloser Straße 382, Westerburg
urhof@t-online.de
Öffnungszeiten: tägl. Hofverkauf in Selbstbedienung
Angebot: Gemüse, Obst, Kartoffeln
Besonderheiten: kontrolliert biologischer Anbau

Erdfrüchte
Landschulheimweg 14, Sandkrug
Tel.: 04481-7651
www.erdfrüchte.de
Öffnungszeiten: Mi. + Fr. 16.00 – 19.30 Uhr
Angebot: Gemüse, Kartoffeln, Kräuter, Eier, Milch, Obst, Saft
Besonderheiten: kontrolliert biologischer Anbau

Klostermann
Amelhauser Straße 36, Huntlosen
Tel.: 04487-920988
Öffnungszeiten: Hofverkauf in Selbstbedienung
Angebot: Kartoffeln

Haus Sannum
Sannumer Straße 30, Huntlosen-Sannum
Tel.: 04487-9270
www.haus-sannum.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 11-12 Uhr, 15.30-16.30 Uhr und über Hofcafe
Angebot: Eier, Kartoffeln, (saisonale) Produkte aus Bio-Gärtnerei und Behindertenwerkstatt
Besonderheiten: Hofcafe, Wohnheim und Werkstatt für Menschen mit Behinderungen

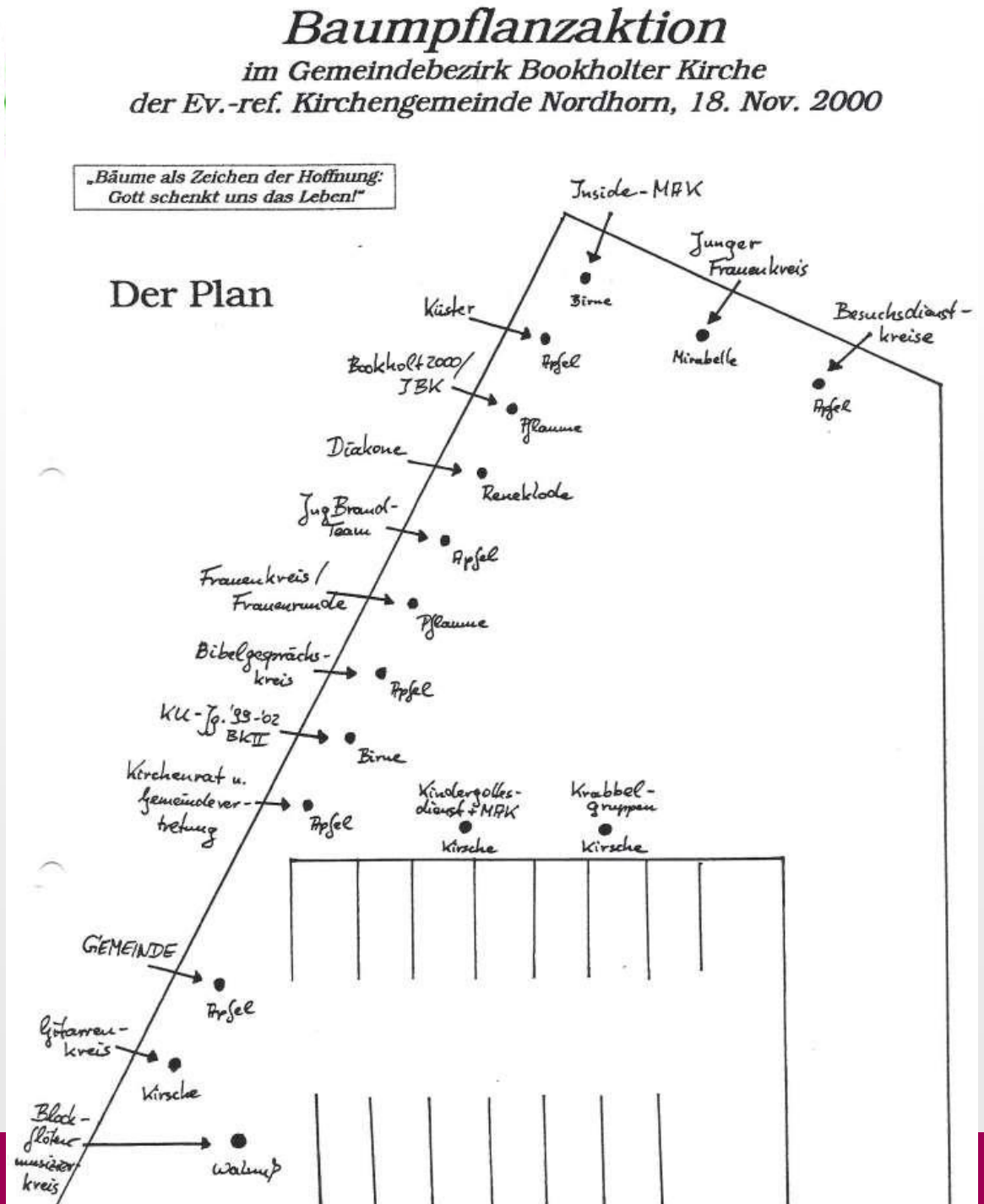
Hinweis:
Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständdigkeit. Radius der gelisteten Anbieter: 10 Kilometer um Huntlosen

Landgärtnerei Stolle
Sandhatter Straße 14, Huntlosen
Tel.: 04487-428
herwig.stolle@ewetel.net
Öffnungszeiten: nach telef. Absprache, Hofverkauf in Selbstbedienung
Angebot: saisonales Gemüse und Obst, I
Setzlinge
Besonderheiten: Anbau nach Bioland-Richtlinien

Frerk Fiedler
Amelhauser Straße 34, Huntlosen
Tel.: 04487-1230
Öffnungszeiten: bitte an der Haustür klir
Angebot: Blumen, Gestecke, Gartengehö
Besonderheiten: Weihnachtsbäume im Dezember

Bio-Imkerei Ludger Klinker
Bahnhofstraße 65, Huntlosen
Tel.: 0173-2438852
Angebot: Honig
Besonderheiten: Verkauf über ‚Ihr Biola
Kornkraft, Huntlosen-Hosüne
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8
Uhr

Hof Köhrmann
Mühlenweg 77a, Sandkrug-Streekermoo
Tel.: 04481-8203
www.koehrmann-hof.de
Angebot: saisonal Spargel, Erdbeeren un
Weihnachtsbäume
Öffnungszeiten: in der Saison jeden Tag
Feiertags) von 8-18 Uhr



2. Preis
Ev.-Ref. Kirche:
Ev.-ref. Kirchen-gemeinde Nordhorn, Bookholter Kirche

Ev.-ref.
Kirchen-
gemeinde
Nordhorn,
Bookholter
Kirche

Beispielhafte Projekte

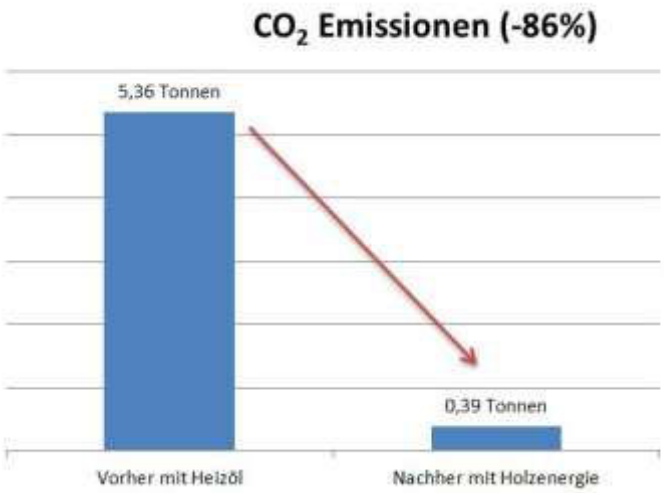
St. Andreasgemeinde
Andreasberg
Generationenspielplatz

Unsere Kräuterspirale, unmittelbar im Eingangsbereich unserer Kirche gelegen, wurde bereits kurz nach der Fertigstellung von vielen Schmetterlingen entdeckt:

Auf dem Hochbeet darf gesät, gepflanzt und zur Erntezeit gern genascht werden:

Die Pflanzaktionen der Kindertagesstätte werden vom Kirchenvorstand tatkräftig unterstützt:

Hackschnitzelheizung Engter



Beispielhafte Projekte

Ökumeneforum Wildeshausen: Wildeshauser Schöpfungswoche

Mo

Imker Wulferding und seine Bienen
... im Kindergarten Knaggerei
Uhrzeit: **vormittags**

Unterwegs durch die Natur: Singspaziergang
... mit anschließender Maibowle
Gastgeber: Kirchenchor St. Peter & MGV Euphonia
Ansprechpartnerin: Ilse Menneking (Tel 04431-6293)
Uhrzeit: 19 Uhr
Treffpunkt: Waltberthaus

Di

Imker Wulferding und seine Bienen
... im Kindergarten Sternschnuppe
Uhrzeit: **vormittags**

Schöpfung & Evolution – ein Widerspruch?
Treffen der Konfirmandengruppe der Alexanderkirche
Ansprechpartner: Pastor Markus Löwe
Uhrzeit: 15.30 bis 16.45 Uhr

Mit dem selbstgebauten Floß auf die Hunte
Gastgeber: Katholische junge Gemeinde KjG
Ansprechpartner: J. und L. Arkenberg, J. Kramer, J. Nordmann, M. Stärk
Uhrzeit: 16 Uhr
Treffpunkt: Waltberthaus

Das Huntetal bei Garmhausen: Wanderung
... durch ein wieder hergerichtetes Stück Natur
Gastgeber: Naturschutzstiftung
Ansprechpartner: Bernd Lögering (Tel 04431-3456)
Uhrzeit: 16.30-18.00 Uhr
Treffpunkt: St.-Peter-Kirche
(Angebot von Fahrgemeinschaften)

Mi

Kremserfahrt zum Biohof Bakenhus
Veranstalter: Ökumeneforum
Ansprechpartner: Gero Schulte (Tel 04445-961731)
Uhrzeit: 13.45 bis circa 18 Uhr
Treffpunkt: Bahnhof Wildeshausen
Anmeldung bitte bis zum 3. Mai

Mi

Führung durch den Bibelgarten & Filmvortrag „Schöpfung. Die Erde ist Zeuge"
Gastgeber: Freundeskreis Bibelgarten
Ansprechpartner: Klaus Stölting
Uhrzeit: 15 Uhr
Treffpunkt: Bibelgarten hinter der Alexanderkirche

Schöpfung & Evolution – ein Widerspruch?
Treffen der Konfirmandengruppe der Alexanderkirche
Ansprechpartnerin: Pastorin Beatrix Konukiewitz
Uhrzeit: 15.30 bis 16.45 Uhr

Der Schöpfung auf der Spur: Kreatives aus Ton
Gastgeber: Jugendzentrum Wildeshausen
Ansprechpartnerin: Fadime Demir (Tel 04431-5868)
Uhrzeit: 16-18 Uhr
Treffpunkt: Jugendzentrum, Wittekindstr. 9

Filmvorführung: Salz der Erde
Veranstalter: LiLi-Servicekino
Ansprechpartner: Heinz Rigbers (Tel 04431-704 97 15)
Uhrzeit: 20 Uhr
Treffpunkt: Kino Wildeshausen

Do

Auf dem Wochenmarkt:
- Aktionen des Kindergartens Knaggerei

Uhrzeit: 9.30-11.30 Uhr

- Arche-Projekt des Waldpädagogikzentrums

Veranstalter: Forstamt Ahlhorn
Ansprechpartner: Klaus Benthe (Tel 04435-97190911)
Uhrzeit: 9-12 Uhr

Schöpfungsgarten mit allen Sinnen
Gastgeber: Tagesförderung und Kirchlicher Dienst, Diakonie Himmelsthür
Ansprechpartnerin: Pastorin Dörte Hartung (Tel 04431-83512)
Uhrzeit: 9.00-11.30 Uhr
Treffpunkt: Garten des Hauses Ammerland, Dr.-Klingenberg-Str. 90

Do

Lieder und Gedichte zur Schöpfung
Kinder der Wallschule besuchen die Senioren im Alexanderstift

Schöpfung & Evolution – ein Widerspruch?
Treffen der Konfirmandengruppe der Alexanderkirche
Ansprechpartner: Pastor Lars Löwensen
Uhrzeit: 15.30-16.45 Uhr

Entstehen und Vergehen – ein Spaziergang durch die Bilderausstellung von Anke Vos
Ansprechpartnerin: Anke Vos (Tel 04481-9059362)
Uhrzeit: 16.30-17.30 Uhr
Treffpunkt: Stadthaus

Garten-Gottesdienst mit dem Gospelchor und anschließendem Grillen
Gastgeber: Kolpingsfamilie und Gospelchor
Ansprechpartnerin: Sylke Rievers (Tel 04431-930429)
Uhrzeit: 18 Uhr
Treffpunkt: Garten des Waltberthauses

Fr

An der Arche um Acht – Kinderbuchlesung für eine Klasse der Wallschule
Veranstalter: Buchhandlung bökers am Markt
Ansprechpartnerin: Tanja Riemann (Tel 04431-92163)
Uhrzeit: 10-11 Uhr
Treffpunkt: Buchhandlung bökers am Markt

Gästeführung: Der Steinzeitmensch und die Schöpfun
Gastgeber: Verkehrsverein Wildeshausen
Ansprechpartnerin: Petra Ostermeier (Tel 04431-6564)
Uhrzeit: 17.00-17.45 Uhr
Treffpunkt: Kleinenkneter Steine

Sa

Abschlussgottesdienst an ungewöhnlichem Ort
Veranstalter: Ökumeneforum
Ansprechpartner: Pastor Markus Löwe (Tel 04431-327
Uhrzeit: 17 Uhr
Treffpunkt: Unter der Platane an der Alexanderkirche

2. Preis in der
Ev. – luth. Landeskirche Hannovers
Ev.-luth. Kirchengemeinde Wissingen

Streuobstwiese
mit alten
Sorten

Kooperationspartner

1. Verein Saubere Energie Bissendorf e.V. (http
2. Bissendorfer Energiegenossenschaft BiNeG (http:/
3. Wald & Forstservice, Sebastian Langen (http://ww
4. Dr. rer. nat. Gudrun Eschmann, Niederfeldweg 2,
5. Wilhelm Bruns, Greifswalder Str. 8, 49143 Bissend
6. Maria Barbara Welz, Jeggen, als orts-, geschichts-
7. Ev. Kindertagesstätte Wissingen - für umwelterzie
   Viehmeyer)
8. Grundschule Wissingen - für umwelterzieherische
9. Förderverein ev. Kinder- und Jugendarbeit in Wis

Ökumenischer
Schöpfungstag 2015

ACKN

Umweltpreis